

Innungs- und Vereinsnachrichten

Manuskripte für diesen Teil erbitten wir spätestens zum Montag jeder Woche, andernfalls ist die Aufnahme in der jeweiligen Nummer fraglich.

Landesverband der Uhrmacher im Freistaat Sachsen

Begräbnisunterstützungskasse. Am 24. Mai verstarb das Mitglied Kollege Kurt Kraher (Pirna). Es ist damit die 35. Umlage fällig geworden. Die Herren Obermeister werden gebeten, für pünktlichen Eingang der Umlagen bemüht zu sein. (VII/453)
I. A.: Willy Czarnowsky, Kassierer.

Frankfurt am Main. (Uhrmacherverein.) Versammlung am Dienstag, 24. Juni, abends 8 $\frac{1}{4}$ Uhr, im Handwerkerhaus. (VII/455)

Leipzig. (Zwangsinnung.) Die dritte Vierteljahrsversammlung findet am Montag, 7. Juli, 20 Uhr, im Innungslokal „Sachsenhof“ statt. Die Tagesordnung wird durch die Post zugestellt. Anträge sind rechtzeitig vor der Versammlung schriftlich einzusenden. An die Einsendung der noch rückständigen Beiträge vor der Versammlung wird hiermit erinnert. (VII/458)

Mit kollegialem Gruß

Paul Magdeburg, Obermeister.

Riesa. Zwangsinnung Riesa-Großenhain.) Montag, 7. Juli, nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr, findet in Großenhain, Goldene Kugel, die Vierteljahrsversammlung statt. Alle Kollegen werden hiermit höflich eingeladen. Tagesordnung: Bericht über den Verbandstag in Waldheim, Wahl eines Vertreters zum Reichsverbandstag in Münster, Eingänge, Anträge usw. (VII/459)

I. A.: Johannes Kühnert.

Görlitz. (Uhrmacherverein.) Sitzung vom 6. Juni 1930. Eingänge: Rundschreiben Nr. 11 betr. Inserieren von Preisen. — Nr. 12 betr. Mitbringen von Fahnen zur Reichstagung. — Nr. 13 betr. Versicherungen, sowie Nr. 14 und 15 finden Erledigung. — Kollege Walter erstattet Bericht über die Verhandlung gegen Mäffert. — In dem Umdruck der letzten Niederschrift ist eine schlecht leserliche Stelle, die die Preise für Bestecke betrifft; es handelt sich nicht um 10% Aufschlag, wie die Zeitungen berichten, sondern um 50% bzw. 60%. — Herr Heinrich jun. teilt seine Vermählung mit. — Die Versammlung ernennt den Kollegen Bischoff sen. in Anbetracht seiner Verdienste, die er sich in jahrelanger Tätigkeit um den Verein erworben hat, einstimmig zum Ehrenmitglied.

Die nächste Sitzung findet am 4. Juli, abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, im Burghof in Biesitz mit Damen statt, bei jedem Wetter. — Es wird beschlossen, einen Vertreter zum Unterverbandstag nach Oels zu schicken.

Zum Rundschreiben Nr. 11 betr. Preisinserierung von Großuhren, gibt es eine Aussprache mit dem Ergebnis, daß die Versammeln den Wert einer Reklame für Großuhren wohl anerkennen, es aber entschieden verurteilen, wenn diese Reklame unter gleichzeitiger Nennung der Herstellerfirma erfolgen soll. Der Name des Erzeugers soll unter allen Umständen wegbleiben, denn nicht der Hersteller, sondern der verkaufende Uhrmacher haftet mit seinem Namen für die Güte der Ware. Außerdem ist es durch das Vorgehen des hiesigen Kaufhauses „zum Strauß“ dem gleichgültigsten Kollegen klageworden, welche riesengroße Gefahr die Propagierung von Fabrikmarken in sich birgt, auch heute noch trotz aller Zusicherungen der Fabrikanten. Sind hier doch durch die Karstadt AG. Hausuhren mit Original-Beckerwerken billiger angeboten worden, als sie der Uhrmacher beim Grossisten beziehen kann. Und was heute dem Karstadt-Konzern mit G.-B.-Ware gelungen ist, wird ihm später mit einem anderen Fabrikat eben auch gelingen, denn kapitalschwache und gewissenlose Grossisten und Exporteure wird es immer geben. Von Interesse für manchen Kollegen dürfte es in diesem Zusammenhange sein, zu erfahren, daß die Marke Tissot würdig neben der Beckerschen Hausuhr vertreten ist. Die Görlitzer Uhrmacherschaft lehnt jede Markenreklame ab.

Zu Nuß und Frommen der Herren Kollegen, die die Lehrlingsausbildung programmäßig betreiben, sei noch mitgeteilt, daß ein hiesiger Ostern Ausgelernter bei der Karstadt AG. Anstellung zu knapp zwei Drittel des ortsüblichen Lohnes erhalten hat und sich dort als fachmännischer Verkäufer und Berater betätigt, voller Dankbarkeit gegen seine Lehr- und Prüfungsmeister. (VII/452) Walter, Vorsitzender. Prüfer, Schriftführer.

Naumburg. (Zwangsinnung.) Pflichtversammlung am 2. Juni in Freyburg a. d. U. Erschienen waren 42 Mitglieder. Mit viel Interesse folgten die Anwesenden einem recht gut verständlichen Vortrag des Kollegen Kochanowski (Halle) über das Auffrischen schlecht gewordener Lagerware. Mit wie wenig Kosten die ganze Einrichtung verbunden und wie leicht und schön diese Arbeit an sich ist, zeigte der Vortragende durch seine praktischen Vorführungen. Er vergoldete mit einem gewöhnlichen Taschenslampenelement in erwärmter Goldlösung ein Paar im Schaufenster schlecht gewordene lange Ohrgehänge wie neu und gab eingehende Erläuterungen dazu. Den Anregungen wird gewiß mancher Kollege folgen und sich bald diese galvanische Vergoldung anschaffen. Auch an dieser Stelle sei dem Kollegen

P. Kochanowski für seine Mühe und Arbeit gedankt. Über die letzten Gehilfenprüfungen berichtete der Vorsitzende. Im Gegensatz zu früheren Jahren war in diesem Jahre der Ausbildungsgrad der Prüflinge ein auffallend besserer bei der theoretischen sowohl als auch bei der Arbeitenprüfung. Alle fünf Prüflinge wurden zu Gehilfen gesprochen, zum Teil mit Auszeichnung. Für die jüngeren Lehrlinge war eine Zwischenprüfung veranstaltet. Die Arbeiten waren von den Lehrlingen mit großem Eifer und viel Fleiß ausgeführt. Drei Arbeiten davon wurden mit Prämien bedacht. Die gefertigten Gegenstände sollen auf die Bitte der Prüfungskommission der Innung überlassen bleiben und so den Anfang zu einer Prüfungsarbeitensammlung bilden. Zur nächsten Unterverbandstagung sollen mehrere Mitglieder entsandt werden. Über die „Präzision und deren Selbstmordregulierung“ wurden Mitteilungen gemacht. Die nächste Versammlung soll in Hohenmölsen stattfinden. Nach Schluß tauchte die ganze Uhrmacherversammlung unter in die Sektkellereien der Firma Kloß & Förster (Freyburg a. d. U.). (VII 450) Ed. Schnurr, Obermeister.

Stolp. (Zwangsinnung.) Versammlung am 27. Mai 1930. 1. Außerordentliche Generalversammlung zur Beschlußfassung der neuen Innungssatzungen: Um 3⁰⁰ Uhr begrüßte der Obermeister Schübner die Kollegen, den Vertreter des Handwerksamts Stolp, Herrn Kujawsky, und drückte seine Freude darüber aus, daß der Tag ein besonderes Gepräge bekommen habe durch die Anwesenheit unseres Verbandsdirektors, Herrn König (Halle). Es wird nun in die Tagesordnung eingetreten.

Bericht über die außerordentliche Innungsversammlung der Goldschmiede- und Uhrmacher-Zwangsinnung am 27. Mai 1930 im Wallhauskasino zu Stolp: Der Obermeister eröffnet die nach § 55 der Innungssatzung ordnungsmäßig einberufene außerordentliche Innungsversammlung. Anwesend sind 33 stimmberechtigte Mitglieder. Die Zahl der der Innung angeschlossenen Mitglieder beträgt 65. Da nach § 55 bei Satzungsänderungen drei Viertel sämtlicher stimmberechtigter Mitglieder zur Beschlußfassung anwesend sein müssen, war die Versammlung beschlußunfähig. Der Vorsitzende schloß die Versammlung und wies darauf hin, daß eine halbe Stunde später eine erneute Versammlung stattfindet, die ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden Mitglieder beschlußfähig sei.

Es folgt nun die ordentliche Vierteljahrsversammlung.

Die Niederschriften der letzten Vierteljahrsversammlung und des Tümena-Vortrages wurden verlesen. — Herr König spricht nun über den Zentralverband der Deutschen Uhrmacher und seine dringendsten Aufgaben. Seine Ausführungen gipfeln darin, daß der Zusammenschluß unserer Berufsgemeinschaft in dem Zentralverband ein dringendes Erfordernis unserer Zeit sei. Reiche und vielseitige Aufgaben habe der Zentralverband zu erledigen. Kampf gegen unlauteren Wettbewerb-Hausierhandel. Nicht nur der Hausierhandel mit Taschenuhren, sondern auch mit Uhren aller Art muß durch Gesetz verboten werden. Herr König legte allen Kollegen, die Fühlung mit Reichstagsabgeordneten haben, nahe, diese in diesem Sinne zu beeinflussen.

Die Broschüre „Das Sandkörnchen in der Uhr“ wird allen Kollegen dringend empfohlen. Der Uhrmacher muß sich bemühen, durch Aufklärung im Publikum durch persönlichen Einfluß und durch die Presse Vertrauen zu erwerben. Er muß sich kaufmännisches Denken zu eigen machen, kaufmännische Buchführung einführen, feinfühlig Lagerkontrolle ausüben, Statistik durchführen, Unkosten genau erfassen. — Der Zentralverband setzt sich bei den Uhrenfabriken dafür ein, daß für die Wanduhr mehr geworben wird, da der Umsatz darin stark zurückgegangen ist. Der Wirtschaftsausschuß hat die Absicht, einheitliche Verkaufspreise für einzelne Typen in Hänge- und Standuhren festzusetzen. — Der Uhrmacher der Kleinstadt muß sich anders einstellen als der in der Großstadt. Politische Zurückhaltung ist ein selbstverständliches Gebot. Schärfste Lagerkontrolle, Abstoßen der Ladenhüter zu niedrigen Preisen, um Kapital für gangbare Ware frei zu bekommen. Einmaliger Warenumschlag im Jahr sei durchaus normal für unseren Beruf. Waren, die öfter umgeseht werden, könnten niedriger kalkuliert werden. Durchaus gewagt erscheine es, Kundennamen beim Zustandekommen eines Kaufes offensichtlich einzutragen, der Kunde fühle sich dadurch den Steuerbehörden ausgeliefert. Herr König schließt seine Ausführungen mit der Bitte, den Zentralverband in allen Fragen (Prozeß, Steuer, Privat) ausgiebig in Anspruch zu nehmen. Die Auskünfte sind kostenlos.

Herr Kujawsky empfiehlt, derartige Beratungsstellen in jedem Fall in Anspruch zu nehmen, und erläutert an Hand eines Falles die Übersteuerung durch ein Amt und den erfolgreichen Einspruch.

Bevor in die Aussprache getreten wird, werden die Satzungen beraten und angenommen. Nachfolgend der Bericht darüber: